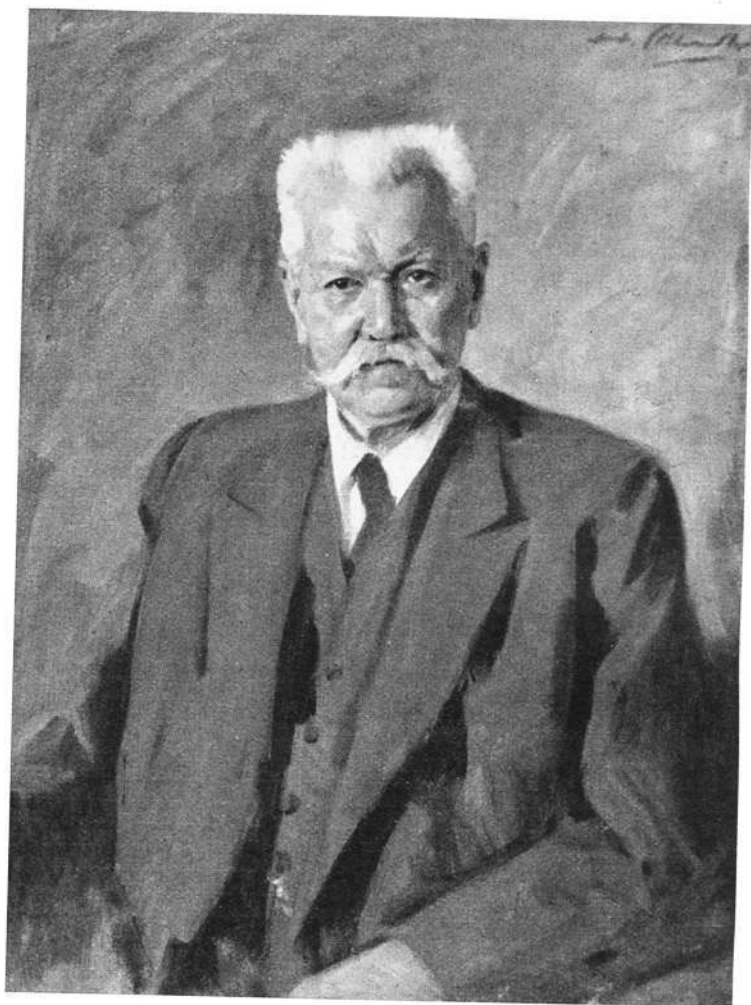


Nach dem Ausscheiden aus der Kommunalverwaltung widmete sich Wächter bevorzugt wirtschaftlichen Aufgaben. Er wurde einer der bedeutendsten Männer der bayerischen Energieversorgung. Die Bayernwerk A. G., d. i. die bayerische Landeselektrizitätsversorgung, zählt ihn seit ihrer Gründung zu ihrem



Bildnis Adolf Wächter nach einem Gemälde von H. Schlereth.

Aufsichtsratsmitglied. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges übernahm er von 1945 — 1951 in hohem Alter den Vorsitz im Aufsichtsrat dieses Unternehmens. Der weitere Ausbau von Kraftwerksanlagen in schwerster Zeit ist ihm zu danken. Zu der Gründung des Überlandwerks Oberfranken kam die maßgebende Mitarbeit an zahlreichen anderen oberfränkischen Energieversorgungsunter-

nehmen und an einer ganzen Reihe anderer Gesellschaften, die ebenfalls öffentliche Aufgaben erfüllen. Im Jahre 1927 schuf Wächter durch die Kapitalbeteiligung des Kreises Oberfranken an der Überlandwerk Oberfranken A. G. Bamberg und der Bayerischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A. G. Bayreuth eine in ihrer Art einmalige öffentliche Stiftung, die Kreisstiftung Oberfranken. Ziel und Aufgabe dieser Stiftung ist, auf den Regierungsbezirk Oberfranken beschränkt, die unmittelbare Erfüllung ausschließlich der Volkswohlfahrt dienender gemeinnütziger Zwecke. Die Stiftung hat auf Grund ihrer Struktur auch die 2 verlorenen Weltkriege und die dadurch bedingten Währungsumstellungen ohne wesentliche Einbuße überstanden. Sie stellt alljährlich erhebliche Mittel für Landwirtschaft und Schulwesen, für Wasserversorgung und Elektrifizierung armer Gemeinden zur Verfügung. In den Jahren 1950/51 ist im Osten Bamberg die Heimfriedsiedlung, eine Siedlung für Betriebsangehörige des Überlandwerks Oberfranken entstanden. Ein besonderer Gedenkstein und der Name einer Straße weisen darauf hin, daß Wächter der Gründer dieser Siedlung ist.

Einem Leben in der Öffentlichkeit bleibt neben dem Hosianna das Cruzifige nicht erspart. Sogenannte nationale Kreise brachten Wächter 1924 zu Fall. Kein Wunder, daß er 1933 zu den Männern zählte, die ins Gefängnis wandern mußten. „Gesetz und Recht, strengste Unparteilichkeit und Sachlichkeit werden der Leitstern meines Handelns sein.“ Diese Worte des jungen Bamberger Bürgermeisters, anlässlich seiner Amtseinführung 1913 gesprochen, sind keine schöne Redensart geblieben. Für ihn lag nichts am Beifall der Welt, maßgebend war zu jeder Zeit die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen. Einer an Erfolgen reichen Lebensarbeit blieb letzten Endes die allseitige Anerkennung von Gemeinde, Staat und Wirtschaft nicht versagt. Wächters Leistungen für die Wirtschaft fanden zum wiederholten Male in früheren Jahren und neuerdings in jüngster Zeit ihre besondere Anerkennung dadurch, daß er unter den ersten Persönlichkeiten aus Bayern mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet wurde. Geheimer Rat Wächter ist am 3. Januar 1953 80 Jahre alt geworden. Die Stadt Bamberg hat auf Grund einstimmigen Stadtratsbeschlusses den aus diesem Anlaß allseits Gehrten zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Damit fand auch Wächters erfolgreiche kommunale Tätigkeit den gebührenden Dank. Daß sich der alte Geheimrat, der sich trotz seiner späteren Übersiedlung nach München stets als Sohn seiner fränkischen Heimat bekannte, gerade über diese Auszeichnung und diesen Beweis der Anerkennung seiner Bamberger, mit denen er ja von Jugend auf in guten und schlechten Tagen jederzeit aufs engste verbunden war, außerordentlich freute, hat er am 27. Mai 1953, dem Tag der feierlichen Überreichung der Ehrenbürgerurkunde selbst gebührend zum Ausdruck gebracht.

?	<i>Fränkische Rätsellecke</i>	?
---	-------------------------------	---

### Lösungen der Rätsel in Nr. 2/1953 der Bundesbriefe

1. Der Tisch ist ein Tiisch und der Fisch ist ein Fiisch in Haßfurt und seinem Umland, das zu der mittleren von den drei südwestlich-nordöstlich streichenden Zonen der ostfränkischen Mundarten gehört. (Die Zone reicht von Marktbreit über Haßfurt, dann Coburg und Probstzella noch über den Thüringer Wald.) Die auffallende Dehnung ist nicht etwas besonders Fränkisches und steht nicht vereinzelt da, sie findet sich auch in Teilen des alemannischen, baierischen, südhüringischen Sprachgebietes und fand sich bis

nach Schlesien hinein. Es sei noch an ähnliche Erscheinungen wie die Dehnung „Koo<sup>h</sup>f“ für Kopf oder an die Dehnung „iich“ im Bambergischen bei stärkerer Betonung des Fürwortes erinnert.

2. Polykrates, Tyrann von Samos, warf, um den Neid der Götter zu besänftigen, seinen kostbaren Siegelring ins Meer. Aber nach wenigen Tagen wurde der Ring im Bauch eines Fisches gefunden und dem König gebracht. Diese Ringgeschichte kehrt in der Sage von der Zerstörung der Wettenburg, eines hervorragenden Mythenberges bei Wertheim a. Main wieder. Nach der Sage wollte die letzte Besitzerin der Burg, eine geizige Gräfin, den Main auch noch um die vierte Seite des Bergvorsprungs leiten, damit die Burg zu einer für Bettler und Hilfesuchende unzugänglichen Insel würde. Als man ihr vorstellte, daß ihr Vorhaben Gott mißfallen werde, rief sie: „Es mag Gott lieb oder leid sein, mein Vorhaben wird ausgeführt, und so wenig ich diesen Ring wiedersehe, so wenig unterbleibt es.“ Damit warf sie ihren Fingerring in den Fluß; aber noch am gleichen Tag wurde er von dem Koch im Bauch eines frisch gefangenen Karpfens gefunden und der Gräfin überreicht. Diese erschrak aufs heftigste und zugleich versank unter Blitz und Donnerschlag das Schloß mit allen Insassen in die Tiefe des Berges. — Über der allgemeinen Übereinstimmung der beiden Geschichten wolle der innere Unterschied beachtet werden: bei Polykrates ist die Hingabe des Ringes ein Opfer, das die mißgünstigen Götter versöhnen soll, in der Sage von der Wettenburg die stolze Geste einer hochmütigen Frau, die ihren unbeugsamen Willen gleichnishaft bekunden will. Wenn Polykrates nachher fällt, so erliegt er dem Neid der Götter, der Untergang der Gräfin aber ist, im Geiste des Mittelalters, eine Strafe für ihren Geiz und ihren Hochmut.

3. Dr. Gregor (von) Heimburg aus Schweinfurt, geboren Anfangs 15. Jahrhunderts, gestorben im August 1472 zu Wehlen bei Dresden, ein glänzender Jurist, ein gewandter Staatsmann, war von 1435 bis 61 mit Unterbrechungen Stadtschreiber von Nürnberg und nacheinander Gutachter und Berater verschiedener Fürsten. Als scharfer Kämpfer gegen das Papsttum, dem er die „konziliare Theorie“, den Konzilsgedanken entgegensetzte, wurde er nach einem scharfen Zusammenstoß 1460 von Pius II. gebannt, von dessen Nachfolger Sixtus IV. 1472 kurz vor seinem Tod aus dem Banne gelöst. Gregor von Heimburg steht innerhalb der seelischen Spannweite des fränkischen Stammes als leidenschaftlicher geistiger Kämpfer an dem einen Pol des Möglichen; in seinem stürmisch verlaufenen Leben spiegelt sich zugleich die Erregtheit seines Jahrhunderts. (Unter seinen fränkischen Besitzungen war auch einmal der Zoll von Fahr a. Main, den er 1466 an sich brachte; vergl. P. Schneider, Zwischen Main und Steigerwald, Seite 149).

4. Die Binnenhochdeutsche Konsonantenschwächung, eine bekannte sprachliche Erscheinung im inneren Deutschland, besteht in dem Übergang von den stimmlosen Starklauten p, t und k zu stimmlosen Schwachlauten, die die Hochsprache nicht in ihrem System hat und die die Bühnensprache nicht kennt. Angesichts dieser Erscheinung pflegen die sprachlichen Nichtfachleute zu sagen, b und p, d und t, g und k seien „verwechselt“; wenn also der Ostfranke den Namen Peter wie „beder“ ausspricht, so werfe er b und p sowie d und t zusammen. In Wirklichkeit ist die Sache so: in der Volksmundart sind die von der Schriftsprache und von der Bühnensprache geforderten stimmhaften Laute b, d und g gar nicht vorhanden und ebenso wenig die stimmlosen Starklaute p, t und, wenigstens in einigen Mundarten, auch k; sondern sie sind in Laute zusammengefallen, die zwischen ihnen stehen, welche aber die Bühnensprache gar nicht hat, nämlich in Laute, die in der Aussprache ungefähr den stimmlosen Starklauten p und t in den romanischen Sprachen, besonders im Französischen entsprechen (spricht also z. B. der Franzose „Pierre“, so lautet sein p ungefähr so wie das b im fränkischen

„beder“.) Denn dieses b ist niemals stimmhaft. Die Binnenhochdeutsche Konsonantenschwächung hat also nicht zu einem richtigen stimmhaften b und g hingeführt.

5. Johann Baptist (von) Spix, geboren 9. 2. 1781 zu Höchststadt a. A., gestorben 13. 3. 1826 zu München als Konservator der Zootomischen Sammlungen, war Mediziner und Zoologe. Mit Martius ging er 1817 nach Brasilien; von dieser Forschungsreise kehrte er 1820 zurück. Seine Hauptwerke sind die „Geschichte und Beurteilung aller Systeme in der Zoologie“, Nürnberg 1811, die „Cephalogenesis“, München 1815, die „Reise nach Brasilien“, fortgesetzt von Martius in 3 Bänden von 1823—31, und mehrere Prachtwerke über Affen, Fledermäuse, Kriechtiere und Vögel, die er in Brasilien gesammelt hatte. Spix, von leidenschaftlichster Liebe zur Wissenschaft erfüllt, wurde ein Opfer seiner Forschungen: er starb zu früh an den Folgen eines Tropenfiebers. Die Angaben Jäcks, der in seinem „Pantheon der Literaten und Künstler Bambergers“ Spix als einen geizigen, charakterlich unausgeglichenen und schwierigen Menschen hinstellt, sind, wie so viele der nörgelnden Bemerkungen Jäcks, gegenüber der wissenschaftlichen Bedeutung des Mannes ohne Belang. Sein ausdrucksvolles Gelehrten Gesicht zeigt im übrigen die fränkische Dreiecksform im ausgeprägten Maße. — Auch sein Mitarbeiter Martius entstammt dem fränkischen Kulturkreis: er wurde 17. 4. 1794 zu Erlangen geboren und starb 13. 12. 1868 als Direktor des Botanischen Gartens in München. Als sein Hauptwerk darf die „Flora Brasiliensis“, 15 Bände 1840—1906, nach seinem Tode von W. Eichler und Urban fortgesetzt, bezeichnet werden.

## Neue Rätsel

1. Was sind Schloßpöppel?
2. Welche Wortform ist als das fränkische Schibboleth zu bezeichnen?
3. Wie sind die fränkischen Fünfköpfe zu deuten?
4. Wer war Max Stirner?
5. Welches Bauwerk Balthasar Neumanns ist völlig verschwunden?

# Vom Frankenbund und von fränkischer Kultur

## Bundesleitung

Anlässlich des Bundestages 1953 am 18. Oktober in Bamberg wird den nachstehenden Ordentlichen Mitgliedern das goldene Ehrenabzeichen verliehen.

Ehrungen für 25. jährige Mitgliedschaft:

## Gruppe Aschaffenburg

Becker Josef	1926
Grünwald Karl	1925
Hartmann Marie	1922
Mittnacht Anna	1922
Rieser Heinrich	1922
Schaaf Elionore	1923

Strohm Mathilde	1922
Trapp Elisabeth	1922

## Gruppe Bamberg

Endres Kunigunde	1920
Albinger Franz	1923
Beck Johann	1920
Bapistella Josef	1922
Bäumel Franz	1926
Finzel Paul	1920
Göller Elis	1920
Graser Pius	1922
Helldorfer Ludwig	1920
Heusinger Anna	1925

Hausmann Anna	1927	Keller Peter	1923
Kauzmann Martin	1920	Kolb Ferdinand	1920
Knauer Ferdinand	1928	Lill Dr. Hans	1921
Kötnitz Paul	1920	Löffler Dr. h. c. Hans	1920
Kraus August	1920	Maier Luitpold	1920
Kuhn Hermann	1925	Meyer-Dr. Erlach Georg	1922
Landgraf Rosa	1920	Rüger Adam	1927
Lerner Maria	1920	Triltsch Konrad (Firma)	1920
Paul Georg	1928	Urlaub Anna Randersacker	1928
Pöppel Josef	1928	Zeisner Pfarrer Güntersleben	1920
Reiser Hans	1920	Iftner Dr. Hermann Kleinwallstadt	1924
Reuss Stephan	1927		
Reuss Hans	1928	<b>Gebietsobmannschaft Unterfranken</b>	
Seufert Helene	1920	Kraus H., Waldkirchen	1928
Schäfer Dr. Wilhelm	1920		
Schlegel Grete	1920	<b>Gebietsobmannschaft Oberfranken</b>	
Schneider Babette	1920	Edelmann Hans, Kulmbach	1923
Schultes Lisl	1920	Fischer Dr. Georg, Kulmbach	1925
Wich Andreas	1927	Kanzler Dr. Georg, Leutenbach	1927
		Wagner Fritz, Wiesentfels	1921
<b>Gruppe Herrieden</b>			
Fehn Emil	1922	<b>Gebietsobmannschaft Mittelfranken</b>	
<b>Gruppe Kitzingen</b>		Enders Dr. Hans, Eichstätt	1921
Eichelsbacher Oskar	1920	Freitag Hans, Nürnberg	1920
Scheuernstuhl Leonh. Kommerzienrat	1921	Hofmann W., Nürnberg	1923
Fuchs Wilhelm	1921	Kelber Karl, Weißenbg.	1920
		Schmidt Fritz, Neustadt/Aisch	1920
<b>Gruppe Schweinfurt</b>		<b>Gebietsobmannschaft Auerfranken</b>	
Gademann Dr. Ferd. Kommerzienrat	1920	Gebhardt Dr. Michael, München	1920
Rosa Karl	1920	Jans Edm., Krefeld	1923
Martin Kitty	1925		
Vogel Dr. Theodor	1922	<b>Aschaffenburg</b>	
Pahl Josef	1923	1. Neueintritte:	
Öller Anton	1923	Dr. Fischer W., Stadtarchivat, Grünwaldstr. 7	
Stamm Viktor	1924	Kern Georg, Kaufmann, Herrleinstraße 39	
Tasch Adam	1927	Oehrlein P., Oberlehrerin, Grünwaldstr. 25	
		Zimmermann Irma, Lehrerin, Betgasse 21	
<b>Gruppe Würzburg</b>		2. Veranstaltungen:	
Becher Hans	1925	25. III. 1953 Geschichts- und Kunstverein mit	
Bolza Dr. Hans	1920	Frankenbund.	
Bürner Friedl	1924	Vortrag: Prof. Dr. H. Weigel-Erlangen: Epochen	
Dellert Dr.	1923	der Geschichte Frankens.	
Deufert August	1924	15. IV. 1953 Frankenbund mit Geschichts- und	
Dotter Carl	1925	Kunstverein	
Eckl Ria	1928	Lichtbildervortrag von Bdrf. Gewerbeoberlehrer	
Eichelsbacher J. A.	1920	Eppig: „Von altem Formgebäck“. Der Vortragende	
Faust Anton	1925	sprach über alte Gebäckformen Brezel, Buwe-	
Fick Dr. Friedr.	1920	schinkel, Weckpuppen u. a. erläuterte ihre	
Fischer Richard	1920	Herkunft, ihre Beziehungen zu altertümlichem	
Foersch Joh. Wwe.	1927	Brauchtum, wie sie als Wappenzeichen wertbe-	
Frauendorfer Dr. Paul	1920	wufter Bäckermeister im Mittelalter und später	
Fries Alice (Prof. Fries)	1920	im Zunftbuch Aschaffener Bäcker in Er-	
Geisendörfer Valentin	1928	scheinung traten.	
Heeger Dr. Josef	1920	27. IV. 1953 Zusammenkunft.	
Heeger Jos. Geistl. Rat	1920	Bericht von Bdrf. Eppig über die Tagung in	
Jacob Adalbert	1920	Schweinfurt. Wir begrüßten wieder unseren	
Keller Franz	1920	Bdrf. Gustav Stadelmann in unserer Mitte.	
		7. V. 1953 Geschichts- und Kunstverein mit	
		Frankenbund.	
		Vortrag mit Lichtbildern. Dr. med. Walter M.	
		Brod, Würzburg: „Mainfränkische Kalender aus	
		4 Jahrhunderten“	
		20. V. 1953 Frankenbund mit Geschichts- und	
		Kunstverein.	

Vortrag von Bdr. Schulrat Eichelsbacher: „Das historische Weinbaudorf Hörstein im Freigericht“. Der Vortragende verbreitete sich in humorvoller Art über die Bedeutung Hörsteins als Weinbaudorf in alter und neuer Zeit und gab, indem er einige Epochen besonders eingehend schilderte, einen interessanten Längsschnitt durch die Geschichte des Ortes.

#### Aub

Neueintritt:  
Rottenhäuser Luitgard, Lehrerin, Heerstr. 161

#### Bamberg

1. Dr. Peter Schneider wurde das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.

Der Frankenbund freut sich über die Auszeichnung seines 1. Vorsitzenden und spricht ihm seine herzlichsten Glückwünsche aus.

#### 2. Neueintritte:

Arneth Eduard, cand. rer. pol., Markusplatz 4  
Blank Jacob, Regierungsamtmann, Ohlmüllerstraße 4

Fleischmann Joh., Gastwirt, Gezendorf  
Griefel Michael, Obersteuerinspektor i. R., Kleberstraße 43/II

Grünwald Josefa, Bankbeamtin, Mittl. Kaulberg 48

Kiesel Kathinka, Justizoberinspektorswitwe, Stazinärviweg 23/II

Meinelt Virginia, Damenschneiderin, Schulplatz 2/II

Oberhäusser Eugen, Generalleutnant a. D., Theresienplatz 4a

Paulus Martin, Ing. f. Wasser- und Kulturbau, Theresienplatz 3

Scheder Georg, Geistl. Rat, Geisfeld  
Schäfer Xaver, Gewerbestudienlehrer, Memmelsdorferstraße 2c

Schmid Anton, techn. Angestellter, Ferdinand-Tietzstraße 59

Stengl Hertha Felicitas, Lehrerin, Grafensteinstraße 36

Dr. Voigt Margot, prakt. Ärztin, Obere Königstraße 1

Volkmann Maria, Städt. Angestellte, Klosterstraße 2/I

Volkmann Anna, staatl. gepr. Krankengymnastin, Kapuzinerstraße 6/II

Winkler Hans, Gastwirt, Judenstraße 7

Winheim Anton, Orth Meister, Theuerstadt 15

Zirkel Margarete, Witwe, Kapuzinerstraße

3.) 4. 2. 1953 Mundartdichterabend unter Mitwirkung von Haanzlesgöcher und der Bamberger Zwiebeltreter.

8. 2. 1953 Lichtmeßwanderung durch den Hauptmoorwald nach Geisfeld. Führung: Bfr. Oberpoststr. a. D. Hanns Hundt und Bfr. Lehrer Freisinger. Geisfeld

13. 2. 1953 Ausschuß-Sitzung im Café Beckstein mit Verteilung der Bundesbriefe (Nr 1/1953).

19. 2. 1953 Gemeinsam mit dem Historischen Verein: Vortrag von Prof. Dr. Weigel, Erlangen, über „Epochen der Geschichte Frankens“.

23. 3. 1953 Vorfrühlingswanderung durch den Michelsberger Wald nach Lisberg-Trabelsdorf. Führung: Bfr. Prof. Dr. Max Vogel.

#### Vorlesung (Sommerhalbjahr 1953):

Im Rahmen der Volksbildungskurse der Phil.-Theol. Hochschule Bamberg liest der Bundesführer Oberstudiendirektor a. D. Dr. Peter Schneider jeden Dienstag 18 bis 19 Uhr über „Ziele und Wege der Heimatforschung“ (Hörsaal 10, Hochzeitshaus).

4. Am Freitag, dem 17. Juli 20 Uhr, veranstaltet der Nürnberger Kammermusikkreis unter Leitung von Bfr. Dr. Willy Spilling, (Leiter der Musikabteilung des Studio Nürnberg, Bayer. Rundfunk) für den Internationalen musikwissenschaftlichen Kongreß ein Kammerkonzert mit Musik aus der Bamberger Fürstbischöflichen Zeit (17. und 18. Jahrhundert) im Kaisersaal.

#### Feuchtwangen

Der Landkreis Feuchtwangen ist dem Frankenbund als körperschaftliches Mitglied beigetreten.

#### Hallstadt

##### 1. Neueintritte:

Dr. med. U. Reinhard, prakt. Ärztin  
Saar Erna, Lehrerin, 158 1/2

2. In der Versammlung des Fr.-B., Gr. Hallstadt, vom 7. 6. konnte Gebietsobmann H. Reiser den nach schwerer Erkrankung wiedergenesenen 1. Vorstand Hptl. J. Groh, den Bundesführer Dr. P. Schneider, ORBaurat F. Knauer mit mehreren Gästen aus Bamberg, den für Hallstadts Wohl treu besorgten 1. Bürgermeister Ingenieur Schüller und den Ehrenvorstand der Gr., Oberlehrer J. Weiß, herzlich begrüßen. Kern der Veranstaltung war ein Vortrag von J. Groh über: „Bamberg's Straßennamen im Spiegel der Geschichte“ mit Überleitung auf den neuen **Straßenbenennungsplan** Hallstadts, der eine sehr anregende Aussprache auslöste. Hallstadts Straßen werden zukünftig interessante geschichtliche Namen tragen; so wird es z. B. eine Meranier-, Karolingerstraße, eine Straße „Am Heerweg“ usw. geben, die auf den einstigen bedeutenden fränkischen Königshof Hallstadt Bezug haben. Erfreulich ist u. a. die Betreuung des zukünftigen Heimatmuseums Hallstadt, das in dem restaurierten Rathause untergebracht wird, durch Hauptlehrer J. Groh; dort wird sich auch das Büro der Gr. Hallstadt befinden. Weiter wird J. Groh die Erforschung des „Borstig“ abschließen. Zur sehr erfreulichen Kenntnis hat auch die Gründung einer Jugendgruppe des Fr.-B., Gr. Hallstadt, der bereits 72 Mitglieder beigetreten sind, gedient. In genannter Versammlung wurde auch der Verdienst des Bundesfreundes Dr. Diller, der zugleich Vorstand der „Urania“ Hallstadt war, ehrend gedacht. Er hat seinen Wohnsitz nun für die Dauer nach Nürnberg verlegt; es ist zu erwarten, daß es ihm gelingen wird die dortigen Bundesfreunde zu einer Gruppe zusammenzuschließen.

H. Reiser

#### Hambach

8. März 1953 Heimatabend in Grafenrheinfeld. Die Hambacher Volksänger nahmen die Einladung des Turn- und Sportvereins Grafenrheinfeld gerne an. Es wurde ein zünftiger fränkischer Abend mit Gesang, Volksmusik, Mundartvorträgen, Tanz und Spiel. Die Besucher der Veranstaltung, etwa 300, waren begeistert und zeigten nicht mit Beifall. Anschließend noch gemütliches Beisammensein der Hambacher mit den Rhafeldern.

#### Herrieden

##### Neueintritte:

Dauberschmidt, Sparkassenverwalter  
Hayduk, Hauptlehrer, Ansbach  
Rieß Robert, Kaufmann

## Karlstadt

### 1. Neueintritte:

Klein Irmgard, Fotografegehilfin, Landskron  
4-8<sup>1/2</sup>/<sub>20</sub>  
Rost Gerhard, Wolfgang, Pfarrer, Heßlar Nr. 55  
Krieg Auguste, Frühlingstraße 468<sup>1/4</sup>/<sub>3</sub>

2.) 13. 1. 1953 Kappenabend mit heiteren Einlagen.

10. 3. 1953 „Eichstätt, die alte Bischofsstadt im Altmühltal, Bild einer unversehrten Kunststadt“. Vortrag des Bundesfreundes Pfarrer Rost aus Heßlar.

24. 3. 1953 Teilnahme am Einführungsvortrag des Herrn Pfarrer Rost über die „Matthäus-Passion“ von Bach im Rahmen der Veranstaltung der VHS Karlstadt.

## Marktbreit

### 1. Neueintritte:

Deppisch Ludwig, Finanzbeamter, Pfarrgasse 114

Gunz Karl, Bankbeamter, Bahnhofstraße 199  
Kerschbaum Andreas, Pfarrer, Gnodstadt  
Kirchgeßner Thea, Oberebreiterstraße 75<sup>1/2</sup>/<sub>2</sub>  
Dr. Michel Georg, prakt. Arzt, Fleischmannstraße

Putz Leni, Schneidermeisterin, Marktsteft, Neubaugasse 191

Reuter Hermann, Pfarrer Marktsteft, Hauptstraße 169

Ruf Ludwig, Lehrer, Segnitz 139

Spiegel Elisabeth, Bahnhofstraße 106

Toepfer Adolf, Dentist, Bahnhofstraße 207

Walther Karl, Elektromeister, Bachgasse 70

2.) 22. 3. 1953 Wanderung nach Marktsteft. Führung durch Bfr. Mägerlein: Friedhof, Kirchenburg, Rundgang durch Marktsteft. Anschließend gemütliches Beisammensein. 25 Teilnehmer.

26. 4. 1953 Halbtagswanderung: Oberebreit, Enheim (Ausgrabungen der Wasserburg), Gnodstadt (Kirche, Friedhof; Beisammensein in der Brauerei Düll). Führung: Bfr. Mägerlein, Rank, Kerschbaum. 51 Teilnehmer.

## Melkendorf bei Bamberg

Auf dem sagenumwobenen **Hahn** zwischen dem Stammberg und dem Geisberg wurde ein Ehrenmal für die gefallenen Sängler des Obermainkreises im Fränkischen Sängerbund errichtet. Der Vorstand des Fr.-B. Gruppe Bamberg, F. Knauer, hat sich mit dem Bauern Herrmann aus Melkendorf am 9. Juli 1953 der Mühe unterzogen, vom Hahn aus den Waldweg zum Geisfelder Waldhaus weiß und den Rückweg blau zu markieren, wofür ihnen der Dank vieler Wanderfreunde sicher ist. H. R.

## Ochsenfurt

### Neueintritte:

Das Volksbildungswerk Ochsenfurt e. V. ist dem Frankenbund als körperschaftliches Mitglied beigetreten.

Braun Josef, Stadtpfarrer, Pfarrgasse 9

Hohmann Leo, Schulrat, Kellereistraße 6

## Schweinfurt

### Neueintritte:

Bickel Reinhold, Studienassessor, Bauschstr. 14  
Dirian Hans, Wilhelm, Rechtsreferendar, Deuschhöfer Straße 4

Gößwein Hans, Restaurateur, Fischerrain 67

Helferich Heinz, Buchdruckereibesitzer, Luitpoldstraße 48

Ittmann Fritz, Buchbindermeister, Kornmarkt 10

Merz Emma, Hausfrau, Leibnitzstraße 21

Dr. phil. Pohl Hermann, Studienrat, Georg-Schäfer-Straße 21

Ritterbecks Bert, Landpolizeibezirksinspektor, Frankenstraße 12

Scherhaufner Albin Franz, Oberstleutnant a. D., Würzburger Straße 32

Staa Karl Heinz, Dipl. Ing. Architekt, Bayernstraße 14

## Wartmannsroth

### Neueintritte:

Warming Franz, Lehrer

## Wirsberg

Veranstaltungen August bis Oktober 1953

Samstag, 29. August 13 Uhr Omnibusfahrt: Kulmbach-Trebgast (13.30) Kirchenburg-Kirche Hardsorf - Schlöfchen Ramsenthal - Burgstall Krotendorf - Kirchen: Bindlach - Benk - Nimmersdorf über Berneck - Trebgast - Kulmbach

Mittwoch, 16. Septbr. 20 Uhr Kulmbach: „Altdeutsche Bierstube“: Fdch. Gerlach, Lichtenfels: „Wiedergeburt des Geschichtsbewußtseins in der deutschen Romantik“

Samstag, 26. Septbr. 15 Uhr Lichtenfels: Bürgerbräugaststätte: Dr. Michel Hofmann, Bamberg

Mittwoch, 7. Oktober 15 Uhr Staffelstein: Scheffelklaus: Geistl. Rat Dr. Kanzler, Leutenbach: „Friedrich Rückert 1788—1866“

Montag, 12. Oktober 20 Uhr Neuenmarkt: Gaststätte Schweizer: Rektor Edelmann, Kulmbach: „Unsere Altstraßen“

Mittwoch, 14. Oktober 20 Uhr Kulmbach: „Altdeutsche Bierstube“: Rektor Edelmann, Kulmbach: „Unsere Altstraßen“

Das Jahrbuch „Geschichte am Obermain“ kann zum Preise von DM 3.— bei Willy Plank, Kulmbach, bezogen werden.

## Würzburg

1. Am 20. 7. verschied unser Bfr. Alois Sator in Bad Kissingen. An seinem Grabe legte am 22. 7. der Bundesvorsitzende im Namen des Frankenbundes mit herzlichen Gedenkworten einen Kranz nieder.

Wir kommen später auf die Persönlichkeit des Verstorbenen zurück. Der Herausgeber

### 2. Neueintritte:

Bosslet Albert, Professor, Landesbaurat, Architekt, Greisingstraße 7

Debes Friedrich, Reg.-Oberinspektor, Seinsheimstraße 10

Dikreiter Heiner, Maler, Direktor der Städt. Galerie, Feggrube

Konrad Marg., Hauptlehrerin, Heidingsfeld, Fuchsgasse 8/1

3.) 12. 2. 1953 Unterhaltungsabend mit heiteren fränkischen und pfälzischen Mundart-Vorträgen unter Mitwirkung der Herren Kaspar Bader, Karl Dotter, Dr. Fritz Heeger.

31. 3. 1953 Vortrag Univers.-Prof. Dr. Ernst Hoyer über „Das mittelalterliche Sprachenrecht in den Gebieten östl. der Saale“.

6. 5. 1953 Vortrag mit Lichtbildern Oberreg. und Baurat Mayer über „Naturschutz und Naturschutzgebiete in Unterfranken“

17. 5. 1953 Maiwanderung Gerbrunn - Randersacker. Geologische Führung durch Stud.-Prof. Friedr. Thorwarth. Führung durch die Weinbergslagen und Kellereibesichtigung durch Wein-gutsbesitzer Fritz König.